

Ann Dee Ellis

Es.Tut.Mir.So.Leid.

Aus dem Amerikanischen von Eva Plorin

Thienemann Verlag

Für Cameron
Warum?: Warum nicht.

Und das ist passiert:

Letzte Woche hat mir Bruce bei den Pfadfindern in die Eier getreten und alle seine Kumpel waren da und haben gelacht und ich habe angefangen zu weinen.

Ich habe dagelegen und geweint.

Sie: Wah Wah Wah Wah Wah Wah

Sie haben im Chor gegrölt und gebrüllt.

Es war mir egal.

Total egal.

Nach der Sache mit Zylar und seinem Dad und dem Ganzen kann ich alles aushalten.

Beim Klondike Derby habe ich das bewiesen.

Also habe ich einfach nur zusammengerollt dagelegen und lautlos geweint.



Das war am Mittwoch nach den Pfadfindern – das erste Mal, dass ich wieder dabei war, weil Dr. Benson gesagt hat, ich soll hingehen, und meine Eltern das auch fanden.

Als ich nach Hause kam, habe ich versucht, es Dad nicht zu erzählen.

Ich wollte nicht sagen: Dad, bei den Pfadfindern haben sie mir in die Eier getreten und dann haben sie alle im Kreis um mich herumgestanden.

Bruce: Schaut euch an, wie die Drecksmade plärrt, Jungs.

Alle: Wah Wah Wah Wah Wah Wah!

Also bin ich direkt in mein Zimmer gegangen. Ich war spät dran, weil ich eigentlich gleich nach den Pfadfindern von der Kirche nach Hause gehen sollte.

Und ich bin auch heimgegangen, aber erst als alle anderen weg waren und ich immer noch da auf dem Turnhallenboden lag.



Ich: Mir geht es gut, Dad.

Das habe ich gesagt, weil ich spät dran war und er an meine Tür geklopft hat.

Ich: Mir geht es gut, Dad.

Aber er hat nicht lockergelassen. Er lässt nie locker.

Ich: Okay, du kannst reinkommen.

Dad: Was ist los, Logan?

Er hat versucht, nicht total besorgt zu wirken. Ich hab es ihm angesehen.

Ich: Nichts ist los.

Nichts ist los.

Er hat sich auf mein Bett gesetzt und ich habe auf dem Boden gesessen und in meinen Comics geblättert – so als ob alles normal wäre. Nichts ist los.

Dad: Erzähl es mir. Waren es wieder diese Jungs? Heraus mit der Sprache. War es Jack?

Ich: Nichts, gar nichts ist los, GAR NICHTS, GAR NICHTS, DAD!

Es kam viel lauter heraus, als ich gedacht habe, aber nicht so laut, wie es in meinem Kopf geklungen hat.

Ich weiß überhaupt nicht mehr, was ich sagen oder wie ich irgendetwas kontrollieren soll.

Ich wollte nicht, dass er es weiß.

Dad: Du kannst mir alles erzählen ... alles. Ich werde nicht sauer und versuche auch nicht, es in Ordnung zu bringen.

Ich verspreche es.

Und er sagt, dass wir die Dinge nicht mehr so laufen lassen können wie früher.

Dad: Logan, du musst es mir erzählen. Du musst einfach.

Ich: Ich weiß, Dad, ich weiß. Das mache ich. Wenn etwas los ist, erzähle ich es dir. Es geht mir gut.



Vor einem Jahr ging es mir gut. Da war alles in Ordnung.

Vor einem Jahr, in der siebten Klasse, ging es mir gut.

Wir haben in Mulholland gewohnt mit den Hügeln, dem See und der Autobahn und der Minute-Man-Tankstelle, und mein bester Freund Zylar hat Twinkies gegessen und Cola getrunken und hat Mädchen gehasst, bis auf eines.

Für mich gab es keine Twinkies oder Cola wegen Mom, aber ich habe auch Mädchen gehasst, bis auf eines.

In der Schule gehörten wir nicht zu den Coolen, aber wir waren auch nicht total uncool.

Zyler und ich haben herumgesessen und über alles Mögliche geredet: Aerodynamik, das Raum-Zeit-Kontinuum, Cami Wakefield, Fechten, die Basketbatter Denver Nuggets, Lamborghinis und dass man mit den matschigen Bratkartoffeln in der Schulkantine Darts spielen kann.

Niemand hat sich für unser Gerede interessiert und uns war das Gerede der anderen egal.



Jetzt leben wir nicht mehr in Mulholland.

Wir wohnen in Judge.

Und Judge sieht mehr oder weniger so aus wie Mulholland: dieselbe Postleitzahl, die gleichen Bäume, die gleichen Häuser mit Rasen, die gleichen Autos und Minivans.

Aber Judge ist nicht Mulholland.



Als meine Eltern sich nach einem neuen Haus umgesehen haben, nach einem neuen Wohnort für uns, habe ich angefangen, mir Bücher vorzunehmen.

Zyler war weg und sie haben mich nicht gezwungen, zur Schule zu gehen, also bin ich in die Bücherei gegangen und habe mir Bücher vorgenommen.

Und ich habe einfach nur gelesen.
Ich bin in meinem Zimmer geblieben und habe gelesen.
Und nicht geredet.
Und nichts getan.
Ich wollte überhaupt nichts tun.
Nicht reden.
Ich habe einfach nur gelesen.



Meine Familie ist in Ordnung.
Wir sind drei Kinder und Mom ist schwanger, obwohl sie seit elf Jahren kein Kind mehr bekommen hat.
Als Bruce das herausgefunden hat, hat er gesagt, dass meine Mom und mein Dad sexbesessen sind, und zwar die schlimmste Sorte von Sexbesessenen, weil sie alte Sexbesessene sind, und dass ich dann auch ein Sexbesessener sein muss.
Haha.
Wir waren in der Aula und da waren so viele Leute.
Alle sind stehen geblieben, als Bruce das mit den Sexbesessenen gesagt hat. Na gut, nicht alle ... aber viele Leute sind stehen geblieben, um zu sehen, was ich wohl sage oder tue.
Ich habe nicht gewusst, was ich sagen oder tun soll.
Bruce: Also, machen es deine Eltern vierundzwanzig Stunden am Tag oder eher dreiundzwanzig Stunden am Tag?
Ich: Äh?



Judge ist nicht wirklich hundert Prozent total schlecht.
Wenigstens habe ich dort das einzige Zimmer im Keller.
Das heißt, ich muss nicht neben Mom und Dad wohnen.
Es ist nicht so, dass ich glaube, dass sie das sind, was Bruce
gesagt hat, von wegen Sex und allem.
Sie sind ganz normale Eltern.
Aber:

Ich habe niemals wirklich darüber nachgedacht.
Sie haben drei Kinder und Mom ist alt und schwanger.
Sie haben manchmal so ein komisches Lachen in der Stim-
me, selbst am Esstisch, wenn sie sich übereinander lustig
machen, und ich habe das früher nicht bemerkt, aber jetzt
macht es mich krank.
Ich bin gern im Keller, weit weg von allen anderen und bas-
ta.



Manchmal habe ich die Verantwortung, weil Mom und Dad
unglaublich oft zusammen ausgehen.
Ich habe nie wirklich über Eltern, die Dates haben, nachge-
dacht.
Also, ob das normal ist oder nicht normal.

Einmal, nachdem wir schon umgezogen waren, hat Mack, einer meiner beiden Zwillingenbrüder, gesagt, dass ich nicht die Verantwortung haben sollte.

Ich habe gerade am Tisch ein Sandwich gegessen und Mack und Ryan haben auf der Couch Chips gegessen.

Mack: Es kann ja wohl nicht sein, dass er automatisch die Verantwortung hat, nur weil er der Älteste ist.

Mom: Ich will darüber jetzt nicht diskutieren.

Mack: Mom, er ist so ein Loser. Er ruiniert alles.

Ryan hat gelacht.

Mom hat aufgehört abzuspülen und hat erst ihn angeschaut und dann mich und dann wieder ihn. Mom mit einer Schreistimme: Sag nie wieder so etwas über deinen Bruder. Nie wieder!

Sie hat den Teller, den sie gerade in der Hand hatte, auf die Küchenplatte geknallt, ist zur Couch hinübergewandert, hat Mack hochgezerrt und ihn mit ins Arbeitszimmer genommen.

Ryan hat wieder gelacht.

Ich habe wieder in mein Sandwich gebissen.

Sie waren lange im Arbeitszimmer.

Die Zwillinge sind elf und ich bin dreizehn und es stimmt: Nur weil ich der Älteste bin, heißt das nicht, dass ich die Verantwortung haben sollte.

Mack wollte nicht nach Judge ziehen, obwohl es eigentlich nicht wirklich einen Unterschied macht.

Er und Ryan machen sowieso, was sie wollen, und sie sind immer zusammen.

Außerdem haben sie herausgefunden, dass es in dem Park am Ende unserer Straße ein komplettes Basketballfeld gibt,

und außerdem fährt Mom sie nach Mulholland zur Schule, weil es nicht weit ist und wegen dem Basketball. Mack mo-sert einfach gern herum und er regt sich wegen jeder Kleinigkeit auf.

Eine Zeit lang war »die Verantwortung haben« kein Thema, weil Mom und Dad nach der Sache mit Zylar nicht wirklich ausgegangen sind oder irgendetwas gemacht haben.

Aber dann: Zurück zur Tagesordnung. Alles muss wieder normal werden, hat Dad gesagt.

Und außerdem geht es mir gut. Mir geht es gut.



Dad arbeitet bei Core Rotating. Er arbeitet da seit Jahren und er stellt Dreheinrichtungen für Schilder her.

Das heißt, unter dem drehenden McDonalds-Schild und dem drehenden Klavier auf dem Dach vom Musikladen Jorgensen sind Maschinen mit Rotoren, die die Schilder aufgrund des Drehmoments drehen.

Er hat sogar geholfen, die größte Maschine überhaupt zu bauen, und zwar für den Motorsportverband NASCAR. Auf ihr ist ein Auto montiert und ein riesiges Schild.

In der Schule habe ich gedacht, das würde helfen.

Ich: Mein Dad hat mitgeholfen, den Rotor für das größte Schild im Land zu bauen, für die NASCAR-Rennstrecke.

Mr Lopez: Das ist sehr interessant, Logan. Findet ihr nicht?

Niemand hat irgendetwas gesagt oder auch nur hochgeschaut. Bis auf ein Mädchen, von dem ich herausgefunden habe, dass es Laurel heißt, und sie hat gelächelt.

Als ich mich hingesetzt habe, hat jemand gesagt: Hey, Rotor-Trottel, warum rotierst du nicht deinen Hintern hier raus?

Es wurde so leise gezischt, dass Mr Lopez es nicht hören konnte. Ich habe mich nicht umgedreht, um zu sehen, wer es war, denn es war mein erster Tag in der Alta Junior Highschool.

Ich konnte mich nicht umdrehen.



Ich glaube, es war Luke Randall, der das gesagt hat.

Das war im ersten Halbjahr dieses Jahres – in der achten Klasse – und ich habe nie erfahren, wer es wirklich war, denn Luke und Bruce und Toby waren alle in diesem Kurs.

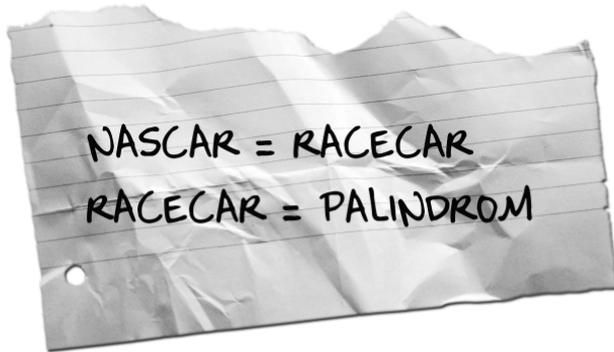
Aber Luke saß mir am nächsten.

Gelacht haben sie allerdings alle.

Selbst die Mädchen wie Carmen und Vanessa und Mallory.

Aber dann ist diese Sache passiert: Das Mädchen, von dem ich herausgefunden habe, dass es Laurel heißt, hat mir nach der Stunde einen Zettel gegeben und dann war sie auch schon verschwunden.

Auf dem Zettel stand:



Im Internet habe ich Folgendes herausgefunden: **Palindrom, ein Text, der von vorn und von hinten gelesen gleich bleibt** – ein Wort, ein Satz, ein Absatz oder eine Zahl, die von vorn und von hinten gelesen gleich bleibt; z. B. »Anna«, »Ein Esel lese nie«.

Und ich schätze eben auch *racecar*, Rennwagen.
Racecar, racecar.



Laurel ist in diesem Halbjahr mit mir in zwei Kursen.
Sie hat eine große Nase.
Mir gefällt das.